

der grüne flirt

1 / 2023



Voller Energie...

Pflanzen laden uns wieder richtig auf.



Espresso-Tage 2023

Jeder Espresso im Februar wie „al bar“ um 1.-

Auch wir müssen im neuen Jahr da und dort an der Preisschraube drehen. Aber das heißt nicht, dass wir Sie nicht auch in Zukunft ab und zu preislich verwöhnen dürfen. Warum beenden Sie Ihren Winterschlaf also nicht mit einer guten Tasse Espresso, dem Energiespender schlechthin?

Das Team des „La Gioia“ freut sich auf Ihren Besuch!



Pflanzen gegen den Winterblues...

An besonders grauen Wintertagen gehe ich gerne eine Runde durch unsere Glashäuser. Dort wartet um diese Jahreszeit nur wenig Arbeit, dafür aber umso mehr vielfältiges Grün der wachsenden Frühjahrsblüher. Die Primerl zeigen hie und da bereits die ersten Blüten und auch so manche Hornveilchenblüte könnte man bereits verkosten. Zehn Minuten reichen da oft schon aus, um wieder auf neue Gedanken zu kommen. Danach werfe ich auch noch gerne einen Blick in die Zimmerpflanzenabteilung oder auf unser kleines Wintergemüsebeet voller satt gefärbter Wintersalate. Und spätestens dann ist er weg - der Winterblues.

Wir müssen ja zugeben, der Winter kann manchmal grau, trübselig und vor allem lang erscheinen. Und besonders in der aktuellen, herausfordernden Zeit überkommt uns schonmal die Tristesse, wenn Weihnachtsbaum und Weihnachtsdeko aus unserem Hause verschwunden sind. Noch dazu wissen wir alle um die Energiekrise. Das schlimmste, was uns jedoch passieren kann, ist unseren eigenen Energiehaushalt zu vernachlässigen. Glücklicherweise gibt es dafür aber ein gutes Gegenmittel: die Kraft der Natur.

Der Jahresanfang ist traditionell eine Zeit, in der wir viel reflektieren und uns mit uns selbst beschäftigen. Dabei kann es hilfreich sein, sich mit der Pflege von Pflanzen zu beschäftigen. Denn während wir unsere grünen Freunde versorgen, sie gießen, vertrocknete Blätter entfernen und sie düngen, entspannt sich unser Gehirn. Durch den sanften Fokus auf die ruhige Tätigkeit verlangsamen sich negative Gedanken und Entspannung breitet sich in uns aus.

Sich die ganze Zeit drinnen aufzuhalten, ist nicht förderlich für gute Laune: Unser Stresslevel steigt, der Energielevel sinkt. Ein echter Frischekick ist dann

ein täglicher Spaziergang an der frischen Luft, zum nächsten Park oder Wald. Auch unsere Gärtnerei, der angrenzende Literaturgarten und nicht zuletzt das Stiftsareal können solche grüne „Ladezonen“ sein.

Der Jahreszeit entsprechend befassen wir uns anfangs gut und gerne mit dem Indoor-Pflanzenbereich - Stichwort Urban Jungle Style und Zimmerpflanzen. Der Hype ist noch nicht zu Ende und es gibt noch unzählige Bekanntschaften mit neuen, sowie vergessenen Zimmerpflanzen zu machen. In dieser Ausgabe besprechen wir die Welt des Zierpfeffers.

Unzählige Jungpflanzenkataloge sind in den letzten Monaten auf meinem Schreibtisch gelandet. Die Durchsichtung und Bestellung macht so richtig Lust, den eigenen Produktionsplan immer wieder zu verändern und noch bunter anwachsen zu lassen. Gerade Reinsaat hat auch 2023 wieder vielversprechend Neues dabei und Sie können unter den Ersten sein, neue Gemüsesorten im eigenen Garten auszuprobieren. Anfang Februar werden zudem die ersten Gemüsejungpflanzen eintreffen. Sie stehen für alle bereit, die bereits fleißig Wintergemüse geerntet haben und so schon wieder die ein oder andere Freifläche gewonnen haben. Zusätzlich konnten im letzten Jahr wieder Messen und Schaufpflanzungen besucht werden. So sind wir und unser gesamtes Team auch immer am neuesten Stand.

Und eins darf ich natürlich wieder mit Freude aussprechen: „Ja, wir flirtet wieder!“ Nach gut einem Jahr „Sendepause“ haben wir das Zwiegespräch mit Ihnen auch schon wieder vermisst. Nun freue ich mich wieder unsere Schwerpunkte von Saison zu Saison mit Ihnen zu teilen.

Allerdings konnten wir auch viel Liegegebliebenes aufarbeiten. Allen voran Reparaturen an Dächern und Bewässerungssystem, die Überdachung unseres Freigeländes, neue Pflasterungen und nicht zuletzt die Errichtung unserer Photovoltaikanlage. Diese soll

vorerst zumindest für die Hälfte unseres Stromverbrauches aufkommen. Auch viele Pflanzenbeschreibungen konnten besser gestaltet und kurzweiliger beschrieben werden.

Was wir leider noch nicht geschafft haben ist die Erneuerung unserer Website und unserer sozialen Kanäle. Hier fehlt uns ganz einfach noch die zündende Idee. Vielleicht haben Sie dazu das nötige Knowhow und könnten uns bei diesem offenen Punkt unterstützen? Nehmen Sie einfach mit uns Kontakt auf.

Ab heuer möchten wir Ihnen auch zwei Substratmischungen lose anbieten. Das ist gerade wenn Sie kleine Mengen brauchen gut machbar und soll unseren Willen des Unverpackt-Gedanken unterstreichen. Bringen Sie dazu einfach Kübel, Sackerl oder Töpfe zum Befüllen selbst mit. Die Abrechnung erfolgt nach Litern. Wir bieten einerseits die Premium-Mischung aus unserer Produktion für allerlei Saisonblumen an, als auch eine Kübelpflanzenmischung für langfristige Bepflanzungen von Stauden, Sträuchern oder eben Kübelpflanzen.

Mehr Inhalt, mehr Nutzen für Sie. So lautet unser Ansporn für dieses Jahr - wir hoffen Sie folgen uns und unseren Ideen auch heuer!

Sebastian Sandner und Mitarbeiter
Ihre Gärtner aus St. Florian!



Live-Klaviermusik im Palmenhaus

an den verkaufsoffenen Sonntagen am
12. Februar und 2. April, jeweils 14-17 Uhr



Fahrplan für den Gemüsegarten

Fachvortrag von Gärtnermeister Werner Sandner
Palmenhaus, 4. März 2023 - 10.30 Uhr

Wer möchte seine Vitaminszufuhr nicht mit frischem Gemüse aus dem eigenen Garten zuwege bringen? Wenn die vermehrten Sonnenstrahlen den Garten nach und nach austrocknen, beginnt es ja schon mit dem Kribbeln. Die Neubepflanzung des Gemüsegartens steht meist an erster Stelle.

Wenn man jedoch im Umgang mit seinem Gemüse- bzw. Hochbeet noch nicht so vertraut ist, tut man gut daran, bereits einen kleinen Pflanz- und Aussaat-Plan aufgesetzt zu haben. Diesen Fahrplan vermittelt Gärtnermeister Werner Sandner an diesem Vormittag!

Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich!

Stangensellerie Energiezufuhr mit Stiel

Auch in Mitteleuropa beginnt der Stangensellerie, dessen knolligen Verwandten jeder kennt, seine Anhänger zu finden. In Italien, Spanien und Frankreich, aber auch in Skandinavien und England schätzt man ihre aromatischen, fleischigen Blattstiele schon lange. Im Hausgarten lässt er sich problemlos anbauen oder etwas einfacher als Jungpflanze ansetzen.

Der Stangensellerie bildet keine Knolle, sondern ca. 40cm lange Blätter mit fleischig verdickten Blattstielen. Seinen zweiten Namen „Bleichsellerie“ verdankt er der Tatsache, dass dessen Blattstiele, durch Lichtentzug gelb gefärbt, besonders zart und wohlschmeckend sind. Früher häufelte man deshalb die Pflanze mit Erde an oder wickelte sie zum Bleichen in Papier oder Stroh. Neuere Sorten sind jedoch selbstbleichend, die Blattstiele werden also von alleine gelb.

Stangensellerie liebt tiefgründige, humose Böden und eine gute Wasserversorgung. Trockene Hitze verträgt er nicht gut. Im Februar oder März wird er in Schalen auf der Fensterbank oder im Gewächshaus flach ausgesät, denn Sellerie ist ein Lichtkeimer.

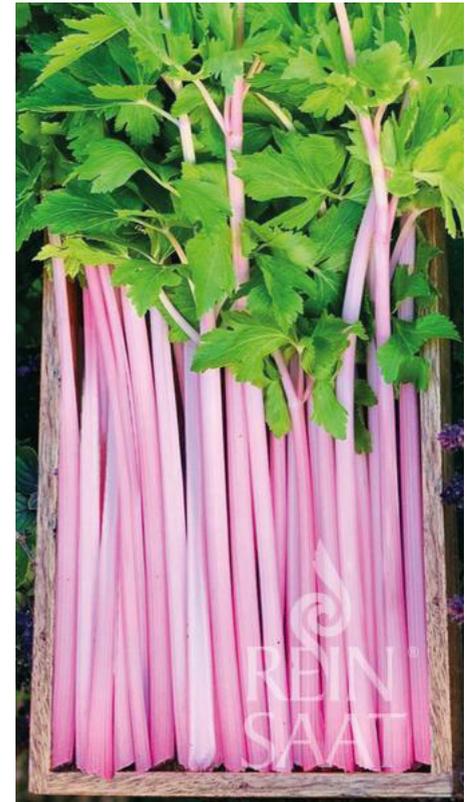
Die Temperaturen im Jugendstadium sollten nicht unter +15°C fallen, eine zu kühle Jungpflanzenanzucht fördert später das Schossen der heranwachsenden Pflanzen. Ende April beginnt man mit dem Abhärten der vereinzelt Pflänzchen, indem man sie tagsüber ins Freie stellt, aber während kühler Nächte wieder hereinholt. Ab Juli werden die frischen Blattstiele geschnitten. Dünnere Stiele verwendet man roh als Gemüseknabberer, die dicken und fleischigen werden geschält und gekocht.

Neu im Reinsaat-Sortiment ist „Chinese Pink Celery“ - ein Stangensellerie mit mittelfrüher Reife und außergewöhnlich attraktiver Farbe, zu sehen am rechten Bild. Die ca. 25cm langen, etwas dünneren Stiele sind rosa-violett, das Blatt hellgrün gefärbt. Die Blätter gehen als Farbverlauf ins Rosa über, sie können wie Petersilie verwendet werden. Bei Bedarf können einzelne Stängel geschnitten werden oder auch bereits die ganze Pflanze. Der Geschmack ist lecker und sogar leicht süßlich, die Textur zart und nicht zu fest. Ein hervorragendes Snackgemüse!

Die Kultivierung im Freiland oder Glashaus ist sehr einfach. Wir bieten ab April vorgezogene Jungpflanzen in unserem reichhaltigem Kräuter- und Gemüseprogramm an!

Will man besonders viel von seinen wertvollen Antioxidantien genießen, sollte der Sellerie immer möglichst frisch konsumiert werden. Was Flavonoide betrifft wird empfohlen, die Selleriestangen erst kurz vor der Zubereitung abzubrechen oder zu zerkleinern. Beim Staudensellerie ist das ganze Gemüse essbar. Manche Stangen neigen dazu, faserig zu sein. Zur Verarbeitung wird immer wieder geraten, die Schale der Stiele mit dem Schäler zu entfernen. Das kann man machen, aber man verzichtet dabei auf wertvolle Inhaltsstoffe, die wie immer dicht unter der Schale sitzen.

Sellerie ist vielseitig verwendbar. Die einfachste Variante ist roh und pur, in länglichen Stücken mit Dip. Roher Stangensellerie schmeckt aber auch super in Kombination mit Obst, etwa Äpfeln oder Trauben. Sogar als Saft kann Sellerie genossen werden, oder in der moderneren Variante: als grüner Smoothie. Aber auch gekocht oder gedünstet bieten Selleriestangen jede Menge Variationsmöglichkeiten. Dünne Scheibchen sind eine klassische Zutat in Wokgerichten, ergänzen eine schmackhafte Gemüsebolognese, lassen sich zu Bratlingen verarbeiten oder verfeinern Pasta, Aufläufe und Risottos.



Reinsaat-Vorrats-Aktion

Bio-Saatgut im Januar & Februar 2023

Der Anteil an Selbstversorgern wächst und wächst. Zur Selbstversorgung gehört natürlich auch Bio-Saatgut. Seit Jahren haben wir mit der Firma Reinsaat aus dem Waldviertel einen kompetenten Partner. Mitte Januar erhalten wir das frische Saatgut. Auch in diesem Jahr möchten wir Sie mit unserer Vorrats-Aktion anlocken! Durchsichten Sie daher Ihren Samenvorrat zuhause und holen Sie sich die fehlenden Sorten vergünstigt bis Ende Februar!

Einzelpreis pro Päckchen 3,30€

7 Päckchen um nur 19,90€

Jetzt alle Lieblingsarten besorgen!

Zier- und Zwergpfeffer Die bunte Vielfalt an Peperomien

Die Pflanzengattung der Peperomien umfasst über tausend verschiedene Arten, die in den tropischen und subtropischen Regionen der Erde verbreitet sind. Sie gehören zur gleichen Pflanzenfamilie wie der Echte Pfeffer, nämlich zu den Pfeffergewächsen - Piperaceae. Aus diesem Grund werden die kleinwüchsigen, langsam wachsenden Peperomien auch als Pfeffergesichter, Zwerg- oder Zierpfeffer bezeichnet.

Bei den meisten Arten handelt es sich um krautige Pflanzen, die meist nicht größer als 40cm werden. Wie viele andere Tropenpflanzen lassen sich auch einige Peperomia-Arten als Zimmerpflanzen halten. Es gibt ein- und mehrjährige Arten, Epiphyten, die auf Bäumen wachsen, aber auch Arten, die auf der Erde oder sogar auf Gestein gedeihen. Zwergpfeffer kann aufrecht, kriechend oder hängend wachsen. Die Arten unterscheiden sich zudem in Blattform und Farbe, viele besitzen auch sukkulente, fleischige Blätter. Die Peperomia zeigt ihre Blüten zwischen April und Dezember. Allerdings sind die grün-weißen, ährenförmigen Blütenstände recht unscheinbar.

Am liebsten haben Peperomien einen ganzjährig warmen, hellen Standort ohne direktes Sonnenlicht. Entsprechend kann die Peperomia im Schlafzimmer, Wohnzimmer, Badezimmer oder Büro stehen.

Je bunter die Blätter, desto mehr Licht brauchen sie. Sonst verlieren sie ihre schöne Farbe, die Blätter vergrünen. Grüne Varianten der Peperomia können auch mit einem halbschattigen Platz leben. Zugluft und Temperaturschwankungen mögen sie alle nicht. Im Sommer dürfen Peperomien auch nach draußen. Dauerhaft nass bekommt ihnen jedoch nicht gut, also vor längerem Sommerregen schützen. Auf jeden Fall einige Wochen vorm ersten Frost, bis etwa Ende August, wieder hereinholen.



Die bunte Welt der Pfeffergewächse

Fachvortrag von Gärtnormeister Werner Sandner
Palmenhaus, 11. Februar 2023 - 10.30 Uhr

Es ist doch verwunderlich, wie viele Pflanzen mit Pfefferaromen weltweit zu finden sind. Die Piperaceae sind nämlich eine ganz schön umtriebige Familie: Ihr bekanntester Vertreter ist sicher der Schwarze Pfeffer, aber seine Geschwister können noch mehr. Betelpfeffer wird um Betelnüsse gewickelt und gekaut, aus Kubeben-Pfeffer wird Aroma für Zigaretten und Medizin gewonnen, und *P. met-hysticum* (Rauschpfeffer oder Kava-Kava) kochen sie auf den Fijis zu dem bekannten halluzinogenen Getränk für traditionelle Zeremonien ein. In alter Linie sind Piperaceae Magnoliiden und damit entfernt mit der Avocado, Magnolien und Zimt verwandt.

Gärtnormeister Werner Sandner führt Sie an diesem Vormittag durch die interessante Welt der Pfeffervielfalt. Er greift sich dabei insbesondere die Arten der Peperomien, der sogenannten Zierpfefferarten für Zimmer und Wintergarten heraus. Zusätzlich zeigt er Gewürzsorten, die auch bei uns und unserem Klima fruchten. Er freut sich nach langer Pause wieder Vorträge vor Publikum abhalten zu dürfen!

Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich!



Als tropische Pflanze findet die Peperomia hohe Luftfeuchtigkeit grandios. Je dicker die Blätter sind, desto toleranter ist sie, weil sie dort Feuchtigkeit für trockenere Zeiten speichert. Jedoch trotzdem nicht zu nah an heißen Heizkörpern platzieren. Die Peperomia gehört zu den luftreinigenden Pflanzen. Ihr wird nachgesagt, dass sie Schadstoffe wie Formaldehyd aus der Luft ziehen kann, das in Farbstoffen oder Textilien vorkommt.



Zu den beliebtesten Arten gehören zum Beispiel die **2** Silberblatt-Peperomie (Peperomia argyreia), der Gerunzelte Zwergpfeffer (Peperomia caperata), die Zypressen-Peperomie (Peperomia glabella), Efeu-blättrige Peperomie (Peperomia griseoargentea) und der Fleischige Zwergpfeffer (Peperomia obtusifolia). Ein weiterer Star unter den Peperomien ist die **1** Peperomia ‚Raindrop‘. Ihre dicken Blätter haben die Form eines großen Wassertropfens.



Urban Jungle & Upcycling Aktions-Monat

3. bis 28. Februar 2023

Ein grünes Zuhause sorgt für mehr Gelassenheit. Deshalb gibt's derzeit besonders viel Auswahl an tollen Grünpflanzen, passenden Dekoartikeln und urbanem Lifestyle!

Orchideen-Umtopfservice

Unser beliebtes Umtopfservice, insbesondere für Orchideen, stellen wir dieses Monat mit in den Vordergrund. Bringen Sie Ihre Lieblinge ganz einfach mit. Wir kümmern uns um neue Erde, Rückschnitt oder etwaigen Pflanzenschutz. Ein Umtopftisch ist in unserem Warmhaus bei den Floristen aufgebaut!

NEU: Upcycling-Aktion

Egal ob alte Kochtöpfe, Schuhe, Kaffeemaschinen oder Bügeleisen. Bringen Sie ihren liebgewonnenen Gegenstand zu uns. Wir versuchen daraus etwas Besonderes mit Blumen und Pflanzen zu gestalten. Die einfallreichsten Werkstücke werden zusätzlich online präsentiert und ausgestellt!

Neuheiten-Ausstellung

Neuheiten gehören immer zu den spannendsten Angelegenheiten eines Gärtners. Auch wir sind gespannt, welche seltene bzw. neue Sorten wir in diesem Monat bei Gärtnerkollegen finden können.

Tauschbörse für Übertöpfe

Die Übertöpfe stapeln sich auf der Fensterbank, im Keller oder am Dachboden. Bringen Sie im Februar alles mit, was sie nicht mehr brauchen.

Wir suchen dafür neue Besitzer.

Zierpfeffer-Aktion

Peperomien wecken die Sammlerleidenschaft. In diesem Monat erhalten Sie 2+1 gratis auf alle Arten und Sorten, die wir vor Ort anbieten.



Der Glückstaler

Die Pilea peperomioides hat viele Aliasnamen, von denen die meisten entweder vom Aussehen oder der Geschichte der Pflanze inspiriert sind - Chinesische Geldpflanze, Glückstaler, Freundschaftspflanze, Missionarspflanze, Pfannkuchenpflanze, Ufo-Pflanze, Kanonierpflanze. Welchen Namen Sie auch immer verwenden, Sie werden sicher das unverwechselbare runde, glänzende Laub dieser pflegeleichten Zimmerpflanze erkennen. Und wie der Artnamen „peperomioides“ verrät, ist sie peperomienähnlich und damit genauso dankbar wie die zuvor beschriebene Gattung!

Ursprünglich stammt diese Pilea aus den chinesischen Provinzen Sichuan und Yunnan, wo sie in Höhen von bis zu 3.000 Metern wächst. Mittlerweile zählt sie dank ihres kuriosen Aussehens und ihrer luftreinigenden Eigenschaften zu den beliebtesten Zimmerpflanzen mit minimalen Pflegeaufwand. Sie erlebt noch immer das Comeback der 70er Jahre!



Pflanzen kräftigen mit EM und Stärkungsmitteln

So wie der menschliche Körper auf Energie angewiesen ist, so brauchen auch Pflanzen ab und an außergewöhnliche Energiezufuhr. Wenn Pflanzen mit der richtigen Erde am richtigen Standort und dem richtigen Dünger versorgt sind, haben sie schon 95% richtig gemacht. Aber es gibt ja leider auch Blumen und Pflanzen, die quasi „vorbestimmt“ von Krankheiten und Schädlingen heimgesucht werden. Und gerade hier spielen Stärkungsmittel eine wichtige Rolle.

Gesunde Pflanzen wachsen besser, blühen reicher und bringen mehr Ertrag! Daher ist es umso wichtiger, schon von Anfang an darauf zu achten, dem Befall von Krankheiten und Schädlingen vorzubeugen! Die Natur schenkt uns dazu einige ganz wertvolle Rohstoffe, die wir als umweltbewusste Gärtner einfach nutzen sollten! Das Wissen um die positive Wirkung der Inhaltsstoffe von Brennnessel, Schachtelhalm, Knoblauch und Thymian ist bereits Jahrhunderte alt, aber in den letzten Jahrzehnten leider in Vergessenheit geraten. Nun ist es höchst an der Zeit, dass dieses wertvolle Wissen in unseren Gärten wieder Einzug hält. Denn auch im Garten gilt der bekannte Spruch: „Vorbeugen ist besser als Heilen.“

Regelmäßige Anwendung

Pflanzenstärkungsmittel bekämpfen nicht, sondern machen die Pflanzen im Voraus auf natürliche Weise robust und widerstandsfähig. Das ist auch der wesentliche Unterschied zu herkömmlichen Pflanzenschutzmitteln. Um wirklich Erfolg zu haben, muss die Anwendung aber konsequent und vor allem regelmäßig mit dem ersten Austrieb erfolgen. Dieses Anwendungsprinzip stellt einen grundlegenden „Systemwechsel“ gegenüber chemischen Pflanzenschutzmitteln dar, werden diese doch meist erst nach Auftreten von Krankheiten und Schädlingen angewandt.

Effektive Mikroorganismen Dieses praxiserprobte Produkt beinhaltet eine Mischung aus Milchsäurebakterien, Photosynthesebakterien und Hefen. EM Aktiv fördern das natürliche Bodenleben, die Keimung von Saatgut und sorgt für eine verbesserte Wurzelbildung. Der Blüten- und Fruchtansatz von behandelten Pflanzen wird ebenfalls gesteigert. EM Aktiv wird bereits seit vielen Jahren erfolgreich im professionellen Gartenbau und so auch bei uns in der Gärtnerei eingesetzt!

Brennnessel-Extrakt Die positive Wirkung der Brennnessel ist bei Biogärtnern unumstritten! Brennnessel-Extrakt ist vermutlich das bekannteste Pflanzenstärkungsmittel überhaupt! Die Brennnessel hat auf Grund ihres hohen Kalium-Gehalts auch eine leichte Düngewirkung. Obwohl bei Pflanzenstärkungsmitteln laut Gesetz die Bekämpfung von Krankheiten und Schädlingen nicht ausgewiesen werden darf, ist die Wirkung der Brennnessel gegen Blattlausbefall unumstritten. Der Zusatz von Schafgarbe verringert die Gefahr eines Pilzbefalls, der oft nach Schädigung durch saugende Insekten auftritt.

Schachtelhalm-Extrakt Der Ackerschachtelhalm ist schon seit Jahrhunderten als wertvolle Heil- und Nutzpflanze bekannt. Die darin enthaltene Kieselsäure hat eine ganz hervorragende Wirkung gegen eine Vielzahl von Pilzkrankheiten. Der Schachtelhalm-Extrakt zählt daher im biologischen Weinbau zu den wichtigsten Mitteln gegen Pilzbefall auf Weinreben, schützt aber auch vor anderen Pilz-erkrankungen. Durch die Stärkung der Zellwände können Schadpilze nicht mehr so leicht ins Pflanzengewebe eindringen, die Pflanze wird deutlich robuster und widerstandsfähiger.

Knoblauch-Extrakt Knoblauch beschützt uns nicht nur vor Vampiren! Durch seine Inhaltsstoffe Selen und Schwefel ist der Knoblauch-Extrakt gleich in zweierlei Hinsicht wirksam. Einerseits vertreibt oder verwirrt er auf Grund seiner Geruchsentwicklung

(Schwefelverbindungen) potenzielle Schadinsekten, andererseits stärkt der Knoblauch auch die Zellwände der Pflanzen, für Pilzkrankheiten gibt es daher weniger Eintrittspforten in die Pflanzenzelle. Bedenken Sie jedoch die intensive Geruchsentwicklung bei der Anwendung!

Thymian-Extrakt Thymian ist uns hauptsächlich als Gewürzkraut für die Küche bekannt. In der Pflanzenheilkunde wird Thymian auch als Tee oder Räucherpflanze verwendet. Das im Thymian enthaltene Zink dürfte den Raupen ganz offenkundig nicht behagen, denn mit Thymian-Extrakt behandelte Pflanzen werden von Raupen deutlich weniger oft befallen. Der ebenfalls beigefügte Wacholder wirkt auf Grund seiner ätherischen Öle als „Schutzschild“, denn der pflanzeigene Duft wird dadurch überdeckt und die Pflanze vom Schädling nicht als Wirtspflanze erkannt.

Die Pflanzenstärkungsmittel auf Basis von Pflanzenextrakten gibt es in der praktischen 0,5Liter Fertigmischung in der Sprühflasche oder als ergiebige Konzentrat zum Verdünnen, welches dann bis zu 130 Liter ergibt. Brennnessel- und Schachtelhalmextrakt kann natürlich auch relativ einfach und selbst angesetzt werden. Rezepte dazu finden Sie im Internet zuhause.





Frühlingsblüher im Staudenbeet

Fachvortrag von Christoph Pachinger
Palmenhaus, 25. Februar 2023 - 10.30 Uhr

Der Winterschlaf im Staudenbeet neigt sich dem Ende und hie und da wagen sich bereits einzelne Triebe und Blütenknospen ans Tageslicht. Staudenexperte Christoph Pachinger geht an diesem Vormittag auf viele winterharte Pflanzen ein, die bereits ihre Blüten geöffnet haben bzw. kurz davor stehen. Dazu gibt er Ihnen Tipps zur Verwendung sowie Kombinationsbeispiele. Insbesondere geht er auch auf unsere Sorten der Herzblumen ein und zeigt deren Vielfalt. Auch die Gruppe der teppich- und polsterbildenden Steingarten- und Trockenmauerstauden wird zu dieser Jahreszeit nicht zu kurz kommen.

Tanken Sie also Farbe für den Frühling und lassen Sie die grauen Wintermonate hinter sich! Bald startet ja schon die heurige Pflanzzeit!

Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich!

Tränende Herzen Der Blickfang im Frühlingsreigen

Ein wunderschöner Klassiker - mit nostalgischem Flair. Sehr schön in Bauerngärten, am lichten Gehölzrand, aufgrund des nicht zu übersehenden Symbolgehalts aber auch passend auf halbschattigen Grabstellen. Da „*Dicentra spectabilis*“ hierzulande schon eine lange Tradition als Gartenpflanze besitzt, wird häufig übersehen, dass das Tränende Herz eine weite Reise zurückgelegt hat, um überhaupt in unsere Gärten zu gelangen: Beheimatet ist die Pflanze in China, Korea sowie der Mandschurei.

Wegen ihrer speziellen und äußerst grazilen Blütenform gehört das Tränende Herz, ebenso als Herzblume bekannt, zu den spektakulärsten Frühjahrsstauden. Es wirkt, als würde aus jeder der herzförmigen Blüten eine weiße Träne hängen. Dieser unvergleichlichen Optik verdankt die Herzblume ihren Namen.

Zur Familie der Erdrachgewächse gehörend, ist diese anmutig-elegante Pflanze ein echter Blickfang. Ursprünglich stammt sie aus den Bergwäldern Ostasiens und ist seit dem 19. Jahrhundert eine beliebte Prachtstauden für Bauerngärten und Rabatten. Besonders schöne Beetkompositionen ergeben sich in Verbindung mit anderen Frühjahrsblühern wie z.B. Tulpen, Narzissen, Primeln oder Veilchen.

Sie lieben humusreichen, frischen, aber durchlässigen Boden und leichten Schatten. Reizend und nostalgisch wirkt das Tränende Herz im lichten Gehölzschatten zu Brunnera. Unterschätzen Sie nicht deren Sorten- bzw. Farbvielfalt.

Die Blütezeit reicht je nach Art bzw. Sorte von April bis Juni. An relativ hohen, fleischig gebogenen Trieben, reihen sich die herzförmigen Blüten (ca. 8-11 pro Stängel) wie auf einer Perlenkette dicht nebeneinander auf. Die äußerliche Blütenfärbung ist ein ro-



sarot mit weißen, tropfenförmigen innenliegenden Blütenblättern, es gibt aber reinweiße Sorten. Die Pflanze eignet sich übrigens auch als Schnittblume.

Die Stauden wächst aufrecht und ausladend und erreicht eine Höhe von etwa 60 bis 80 cm. Sie zieht sich an trockenen Standorten bereits im Sommer zurück und gibt den Platz für andere Stauden frei. Am besten gedeihen sie auf einem frischen, gut durchlässigen Boden an nicht zu heißen Standorten. Dann bleibt das Blattwerk auch bis in den Herbst hinein schön. Sobald das Laub unansehnlich wird, kann es auch abgeschnitten werden.

Der Volksmund nennt das Tränende Herz übrigens „Susanna im Bade“. Wenn man die Blüte umdreht und aufbiegt, versteht man sofort, warum. Im Englischen heißt die Pflanze deshalb auch „Lady in a bath“, also „Dame in der Badewanne.“

Ähnlich attraktiv, jedoch weniger bekannt sind auch die vielen Arten des Lerchensporn (Corydalis). Diese Staude hat einen ähnlichen Charakter wie die zuvor beschriebene Gattung Dicentra. Die Blütenfarben können jedoch auch in einem leuchtenden Gelbton und einem himmelblauen Blauton erstrahlen. Teilweise besitzen diese auch eine extrem lange Blütezeit und zeigen sich äußerst ausdauernd im Beet. 2023 haben wir wieder die reichblühende Sorte ‚Porcelain Blue‘ im Sortiment.

Zusätzlich haben wir heuer den Prachtspiere (Aspidistra) einen Schwerpunkt gewidmet. Die frischen Wurzelstücke wurden bereits im Januar getopft und werden in den nächsten Wochen zu stattlichen Pflanzen heranwachsen. Über dreißig verschiedene Sorten in unterschiedlichen Farben und Höhen sind dabei und warten ebenso auf ein halbschattiges Plätzchen in Ihrem Staudenbeet!

Killerpflanzen in Haus und Garten

Mag. Klaudia Blasl

Ein literarisch krimineller Streifzug
durch unsere mörderische Botanik.

Palmenhaus, 18. März - 10 Uhr

Sie würgen und schmerzen, berauschen und betäuben, sorgen für Wahnvorstellungen, Kammerflimmern und Atemstillstand – böse Pflanzen, mörderische Gewächse und fiese Kräuter. Dennoch sind diese gemeinen botanischen Geschöpfe meist lieblich duftend, angenehm aromatisch, von betörender Schönheit oder teilweise sogar heilsam. Und sie kommen zudem ganz harmlos daher, im Gartenbeet und in der Blumenvase, als Zimmerpflanze, Gemüsesuppe oder in den Büchern von Klaudia Blasl.

Die gebürtige Steirerin gilt als die Giftpflanzen-Expertin unter den Krimi- und Sachbuchautorinnen. Sie betreibt einen eigenen Giftpflanzengarten und die spannenden, humorvollen Ergebnisse ihrer literarischen „Giftmischerei“ (111 tödliche Pflanzen, Böse Blumen, Gärten, Gift und tote Männer etc, alle emons Verlag) stehen immer wieder auf den Bestsellerlisten, wobei ihre Werke neben guter Unterhaltung auch profunde Einblicke in die oftmals recht kuriose Kultur- und Kriminalgeschichte von pflanzlichen Bösewichten bieten.

Egal, ob Alpenveilchen, Arnika, Dieffenbachie, Petersilie, Safran, Schneerose, Seidelbast oder Stechapfel – Blasl weiß über die (leider oft zu wenig bekannten) Schattenseiten der einheimischen Botanik bestens Bescheid. Denn letztlich ist informieren besser als auskurieren.

Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich!



Die Dosis macht das Gift

„Man braucht Geduld und Fingerspitzengefühl.“ - so die Aussage von Klaudia Blasl über die Wirksamkeit von Pflanzengiften. Es sieht oft harmlos aus, was da in ihrem Garten wächst - wären da nicht die Warnschilder mit dem Totenkopf, etwa beim Germer: „Historisches Pflanzengift. Tödlicher Enzianschnaps. Bedrohlicher Schnupftabak.“ Und dann folgt gleich auch die Erklärung, dass der Germer nicht nur unwissende Sammler auf dem Gewissen hat, sondern sogar Alexander den Großen, dem man angeblich diese hochgiftige Pflanze im Wein untergejubelt hat.

Die Autorin, die mit ihrem ebenso erhellenden wie gewitzten Guide zu „111 tödliche Pflanzen, die man kennen muss“ einen Bestseller geschrieben hat, weiß ihr Studien- und Anschauungsmaterial gleich im Garten, unweit von ihrem Schreibtisch. Über die vergangenen Jahre hat sie im burgenländischen Litzelsdorf einen üppig bestückten Giftpflanzengarten angelegt und mit weiteren Büchern (z. B. „Böse



Blumen“ und neu: „Gärten, Gift und tote Männer“) zugleich die literarische Kategorie der Gartenkrimis in Mitteleuropa eröffnet. Empfehlen können wir ebenso ihre journalistische Seite www.hirntexte.at und ihre kriminelle Seite www.damischtal.at.

Wir freuen uns auf ihren literarisch kriminellen Streifzug bei uns und sind gespannt, welche neuen Erkenntnisse wir an diesem Vormittag mitnehmen werden können.



Melanie Dekker Live Big Heart Tour

Palmenhaus, 15. März 2023 - 20 Uhr

„Geht ins Ohr, handwerklich top,
authentisch und ungekünstelt.“

Die kanadische Singer-Songwriterin Melanie Dekker begeistert auf der Bühne mit ihrer humorvollen Art und ihren vielfältigen Talenten mit einer Mischung aus Folk-Pop. Mit einer Stimme wie Schokolade und einem World-Class Gitarrenspiel hat sie Bühnen auf der ganzen Welt erobert und sich in die Herzen von Vielen eingegraben. Sie kann einige Top-Chartplatzierungen und gemeinsame Auftritte mit Weltstars wie Bryan Adams, Faith Hill, und Diana Krall vorweisen. Sie verpackt pure Lebensfreude in eigene Songs. Wir freuen uns auf Ihren Auftritt!

*Freie Sitzplatzwahl an den Tischen
Reservierungen unter Telefon 07224/80881
Tickets 22.-*



Energiegeladen in den Frühling

Urban Jungle & Upcycling - Aktionsmonat | 3. bis 28. Februar

Pflanzen sind unsere wahren Energiespender. Wellness in den eigenen vier Wänden schafft man nur mit möglichst viel Grünpflanzen - daher botanische Vielfalt fürs grüne Zimmerparadies! Wir bieten in diesem Monat alles rund ums Thema und laden heuer erstmalig zum Upcycling mit Blumen und Pflanzen.

Verkaufsoffene Sonntage | 12. Februar und 2. April, täglich 9-17 Uhr

Zum Valentinstag und am Palmsonntag öffnen wir die Türen auch wieder am Sonntag! Unser Cafe ist bereits ab 10 Uhr für Sie da, am Nachmittag gibt's zudem Live-Klaviermusik!

Fachvorträge vom Gärtnermeister | jeweils 10:30 Uhr

Werner Sandner: „Die bunte Welt der Pfeffergewächse“ - 11. Februar

Christoph Pachinger: „Frühlingsblüher im Staudenbeet“ - 25. Februar

Werner Sandner: „Fahrplan für den Gemüsegarten“ - 4. März

Alle Vorträge finden im Palmenhaus statt. Dauer circa 60 bis 90 Minuten. Teilnahme kostenlos. Keine Anmeldung erforderlich. Sitzplätze vorhanden!

Melanie Dekker Live - „Big Heart Tour“ | 15. März, 20 Uhr

Die kanadische Singer-Songwriterin verpackt auf ihrer neuen Tour pure Lebensfreude in eigene Songs.

Killerpflanzen in Haus und Garten | 18. März, 10 Uhr

Fachbuch- und Krimiautorin Mag. Klaudia Blasl reist mit uns in die Welt der Giftpflanzen und gibt einen literarisch kriminellen Streifzug durch die mörderische Botanik.

Sandner

die gärtnererei zum stift sankt florian

SANDNER Floristik e.U. | begeistert - vielfältig - kompetent

Stiftstraße 3a, 4490 Sankt Florian, Telefon 07224/80 881

Öffnungszeiten: Mo/Di/Mi/Fr 9-18 Uhr, Sa 9-17 Uhr, Do/So Ruhetag!

www.sandner-gaertneri.at | post@sandner-gaertneri.at